

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckereien von A. Babs,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrensdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Inhabersbank.  
Rudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 51.

26. Juni 1897.

### Gutsversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Erbgerichtsbesizers **Ferdinand Alfred Wager** in **Weißbach** bei Pulsnik soll das zu dessen Nachlaß gehörige **Erbschickergut Nr. 5** des Br.-G., Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weißbach, mit 31 Hekt. 94,03 Ar Flächengehalt und mit 678,42 Steuer-Einheiten belegt, mit der vollen aufstehenden, bez. eingebrachten Ernte, jedoch ohne jegliches Inventar

den 13. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

an **Amtsgerichtsstelle**, und das vorhandene todt und lebende Inventar Tags darauf, also

den 14. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,

im **Nachlaßgute** meistbietend freiwillig versteigert werden.

Kaufslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, wollen sich rechtzeitig einfinden.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den Beifügen zu den an **Amtsstelle** und in den Gasthöfen zu **Weißbach** und **Niedersteina** aushängenden Anschlägen zu ersehen.

**Königliches Amtsgericht Pulsnik,**

am 22. Juni 1897.

v. **Weber.**

### Bekanntmachung.

Die für hiesige Stadt mit Flurbereich von den städtischen Collegien aufgestellte **Straßenbauordnung** ist von dem königlichen Ministerium des Innern genehmigt und tritt mit **1. Juli d. J.**

in Kraft.

Dieselbe liegt zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Rathsexpedition aus.

**Pulsnik,** am 23. Juni 1897.

Der Stadtrath,

**Schubert, Brgmstr.**

Sonnabend, den 26. Juni 1897, Abends 8 Uhr

### Öffentliche Stadtverordnetensitzung

im Sitzungssaal.

Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.

**Pulsnik,** am 24. Juni 1897.

Der Stadtverordnetenvorsteher

**Hugo Hauffe.**

### Bekanntmachung,

Wegewärterstelle betr.

Infolge Todes des bisherigen Wegewärters der **Pulsnik-Dhorn-Breitniger Straße** soll diese Stelle anderweit besetzt werden.

Mit der Stelle ist verbunden ein jährlicher Gehalt von **600 M** in monatlichen Raten von je **50 M** — zahlbar und **45 M** jährliches Bekleidungsgehalt in halbjährlichen Raten von je **22 M 50 S.**

Pensionsberechtigung ist mit dieser Stelle nicht verbunden.

Bewerber, welche mit den Straßenbauarbeiten bereits bekannt und in denselben geübt sind, haben ihre Gesuche bis **30. d. J. Mts.** auf hiesiger Rathsexpedition einzureichen.

**Pulsnik,** am 21. Juni 1897.

Der Stadtrath,

**Schubert, Brgmstr.**

### Räumung von Wasserläufen.

Der Lauf der Bäche und sonstigen fließenden Wässer des hiesigen Bezirks befindet sich vielfach in einem vernachlässigten Zustande, insbesondere tritt zum Theil schon bei leichteren Regengüssen das Wasser über die Ufer, überschwemmt die in der Nähe befindlichen Grundstücke und bringt hierdurch oft nicht bloß den Besitzern der unmittelbar angrenzenden, sondern auch den entfernter gelegenen Grundstücken erheblichen Schaden. Die verpflichteten Privatpersonen, Gutsbesitzer und Gemeinden erhalten deshalb Veranlassung, für eine gründliche Räumung aller für sie in Frage kommenden Wasserläufe besorgt zu sein, vornehmlich Sand, Steine, Geröll und Sträucher entfernen zu lassen und auch im Uebrigen durch Ausfällen von Holzverwachsungen und Abstecken der im Laufe der Zeit entstandenen vorspringenden Theile die Ufer möglichst wieder in Stand zu setzen.

Die Ortsbehörden werden angewiesen, in ihren Bezirken das zur Ausführung dieser Vorarbeiten Erforderliche vorzunehmen, die nöthigen Räumungsarbeiten u. z. zu veranlassen und ihre Ausführung zu beaufsichtigen, in Fällen aber, wo ihre Anordnungen unbeachtet gelassen werden sollten, Anzeige an die königliche Amtshauptmannschaft zu erstatten.

**Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz,** den 15. Juni 1897.

von **Erdmannsdorff.**

Für **Großröhrensdorf** und **Hauswalde** ist Herr **Dr. med. Ernst Alexander Reinde** in **Großröhrensdorf** als **Zusatzarzt** verpflichtet worden.

**Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz,** am 18. Juni 1897.

von **Erdmannsdorff.**

Die **Dampfstraßenwalze** des Unternehmers **Philipp** in **Löbau** wird in nachstehender Weise auf den Straßen des hiesigen Bezirks in Thätigkeit sein:

Am 26. dieses Monats Transport auf der fisciellen Straße **Dresden-Ramenz** vom **Eierberge** nach **Pulsnik** und auf der **Pulsnik-Breitniger Straße** bis in die **Nittergutsflur Breitnig.** Am 26. und 28. dieses Monats **Walzarbeit** daselbst. Am 28. dieses Monats **Rücktransport** bis **Pulsnik** und **Walzarbeit** auf städtischen Straßen bis zum 29. dieses Monats. Am 30. dieses Monats **Walzarbeit** auf dem **Pulsnik-Großröhrensdorfer Communicationswege (Bierenwege)** hinter **Pulsnik.**

Am 1. Juli d. J. Transport auf der **Pulsnik-Königsbrücker Straße** und **Walzarbeit** bis zum 2. desselben Monats zwischen **Pulsnik** und **Friedersdorf**, am 3. und 5. desselben Monats bei **Friedersdorf** und am 5. und 6. desselben Monats in **Oberlichtenau.**

**Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz,** am 22. Juni 1897.

von **Erdmannsdorff.**

### Deutscher Reichstag.

234. Sitzung vom 22. Juni, 1 Uhr. (1. Sitzung nach den Pfingstferien).

Das Haus tritt in die dritte Lesung der Handwerker-Vorlage (Novelle zur Gewerbeordnung). — In der Generaldiskussion erklärt

Abg. Richter (fr. Bp): Wir befinden uns in einer eigenthümlichen Lage. Herr von Boetticher soll seinen Abschied eingereicht haben. Ich würde es bedauern, wenn

dies die letzte Vorlage wäre, die er gemacht, weil sie Niemandem befriedigt, aber viel Schaden anrichten dürfte. Es wäre sonderbar, wenn nun der Bundesrat zu den Aenderungen Stellung nehmen soll, die der Reichstag mit Zustimmung des Herrn von Boetticher daran vorgenommen. Der kommende Mann, als welchen man jetzt Herrn von Riquel bezeichnet, ist gewiß anderer Anschauung als Herr von Boetticher. (Herr von Boetticher betritt den Saal.) Herr von Riquel hat sich als Abgeordneter jedenfalls nicht auf die Seite der Bünstler gestellt. Die Nationalliberalen

sollten daraus eine Mahnung entnehmen, die Handwerker in ihren Agitationen nicht zu bestärken durch die Annahme einer solchen Vorlage.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Abg. Richter wies auf Gerüchte hin, die im Umlauf sind über Veränderungen in meiner Stellung. Ich kann ihn beruhigen, indem ich ihm mittheile, daß ein Abschiedsgesuch von mir nicht eingereicht ist. (Hört! und Heiterkeit rechts.) Im Uebrigen hat das Gesetz immer nur ein Vertreter der verbündeten Regierungen zu vertreten, ob das die eine Person ist oder



die andere, ist gleichgültig. Die Trennungskunde hat jedenfalls noch nicht geschlagen, Herr Richter, (Heiterkeit) aber sie rückt vielleicht näher. (Heiterkeit).

Abg. Richter erwidert, Gesetze würden nicht für die Gegenwart gemacht, sondern für längere Zeit. Deshalb sollte ein so wichtiges Gesetz während einer Ministerkrise nicht verabschiedet werden.

Staatssekretär Dr. von Boetticher: Ich befreite, daß wir uns in einer Ministerkrise befinden. (Oh! links. Lachen im Zentrum.) Herr Richter möge den Trennungsschmerz ertragen. Im Uebrigen bin ich ja da und werde die Vorlage vertreten so gut und so schlecht es mir eben möglich ist. (Heiterkeit).

Abg. Vielhaben (Reformp.) legt unter großer Unaufmerksamkeit des Hauses nochmals ausführlich den ablehnenden Standpunkt seiner Partei zu der Vorlage dar, die Einzelheiten seiner Ausführungen gehen aber bei der herrschenden Unruhe vollkommen verloren.

Während dieser Rede erscheint am Tische des Bundesrats der Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

Staatssekretär Dr. von Boetticher verweist die vom Vorredner wiederholte Behauptung, daß die preussische Regierung im Bundesrat nicht mit genügender Energie für ihre früheren Vorschläge eingetreten sei, in das Bereich der Legende. Die erste Vorlage (die Verlepfische) sei im Bundesrat und in dessen Ausschüssen von ihm und dem preussischen Handelsminister mit aller Entschiedenheit vertreten worden.

Abg. Mezner-Neustadt (Zentr.) bezeichnet es als außerordentlich bedauerlich, daß die einzige Errungenschaft der Kommissionsberatung, die Vorschrift, daß Lehrlinge nur ausgebildet werden dürfen von den zur Führung des Meistertitels Berechtigten, in zweiter Lesung wieder gestrichen worden sei, und zwar auf einen Antrag der Freisinnigen. Diesen komme es ja darauf an, daß Alles drüber und drunter ginge. Ueberall suchten sie deshalb die Vorlage abzuschwächen, und schließlich könne man diese mit Fug und Recht als eine Errungenschaft des Liberalismus bezeichnen. Die Organisation, wie sie die Vorlage schaffen wolle, werde dem Handwerk so gut wie gar keine Dienste leisten können. Nur die obligatorische Zwangsinnung vermöge dem Handwerk wirklichen Schutz gegen das Kapital zu bieten. Neben den Zwangsinnungen dürfe man ferner die Gewerbefreiheit nicht fortbestehen lassen. Die Handwerkskammern seien ja ganz schön gedacht, aber sie seien für den Handwerker nicht als ein neues Haus, in das er nicht einziehen könne. Ein Haus, das den Bedürfnissen des Handwerks entspreche, seien die Handwerkskammern nicht. Nur wenn man wirkliche obligatorische Zwangsinnungen schaffe, werde man sagen können: Es ist ja Alles da, es ist nicht wie bei armen Leuten (Heiterkeit). Die Mehrheit möge sich deshalb nochmals überlegen, ob sie mit gutem Gewissen für die Vorlage eintreten könne.

Abg. Dr. Hise (Ztr.) meint, Abg. Vielhaben habe sich die Aufgabe etwas zu leicht gemacht. Er habe nur mit allgemeinen Redewendungen die Vorlage bekämpft, ohne positive Vorschläge zu machen. Abg. Mezner habe sich eingehender mit der Materie befaßt, seine Befürchtung, daß die Vorlage dem Liberalismus neue Kräfte zuführen werde, sei aber nicht begründet. Die obligatorische Zwangsinnung würde auch seiner Ansicht nach dem Handwerker mehr nützen können, aber man dürfe deshalb doch den Nutzen der freien Innungen nicht gar zu sehr unterschätzen. Um dieses Nutzens willen, den die Vorlage dem Handwerk doch unzweifelhaft bringe, werde er als Freund des Handwerks für dieselbe stimmen.

Abg. Vielhaben behauptet, daß eine wesentliche Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Handwerks von der Vorlage in keinem Falle zu erwarten sein würde. Diese aber müsse doch die Hauptaufgabe einer Handwerker-Vorlage sein. Hätte die preussische Regierung im Bundesrat mit der nötigen Energie an ihren ersten Vorschlägen festgehalten, so wäre sie zweifellos mit denselben auch durchgedrungen.

Abg. Mezner ist der Meinung, daß die große Mehrheit der Handwerker sich von der Vorlage keinen Nutzen verspreche. Er handle daher in deren Interesse, wenn er die Vorlage ablehne.

Damit schließt die Generaldiskussion. — In der Spezialdiskussion wird § 81 debattelos unverändert angenommen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Die schöne Sitte, am Johannisstage die Gräber der Lieben zu schmücken hat sich auch bei uns immer mehr und mehr eingebürgert und auch am Donnerstag pilgerten von früh an Jung und Alt wieder nach dem Friedhofe, um die duftenden Kinder Floras den Verstorbenen zu weihen und dadurch Zeugnis abzulegen von fortbauender Liebe auch über das Grab hinaus.

Den 27. Juni haben wir den ominösen Siebenschläfertag, der uns an sieben Brüder erinnert, die der Sage nach unter dem grausamen Kaiser Decius in einer Höhle eingemauert wurden und fast 200 Jahre später unter Theodosius II. wieder aufgefunden wurden, aber so frisch und voller Lebensfarbe, als ob sie nur schliefen. Nach dem völlig unbegründeten Volksglauben soll es, wenn es am Siebenschläfertage regnet, sieben Wochen lang fortregnen. Obwohl alle Erfahrungen, alle genauen meteorologischen Beobachtungs-Tabellen dagegen sprechen, so läßt der Volkswahn nicht von diesem Glauben. Es giebt in dieser Beziehung keinen wahren „Loostag“ mit derartiger Vorherbestimmung. 56jährige Karlsruhe Beobachtungen zeigen, daß es in dieser langen Zeit 56 Mal am Siebenschläfertage recht nasser Regentage folgten: in den letzten 25 Jahren folgten auf 1 regnerischen Siebenschläfertag in den nächsten sieben Wochen im Durchschnitt nur 2,1 Regentage, auf einen trockenen Siebenschläfertag aber sogar 2,2 Regentage. Dann ist also das Gegenteil der Volksmeinung eher wahr. — Im ganzen letzten halben Jahrhundert haben wir nach einem verregneten Siebenschläfertag nicht einmal den Fall gehabt, daß es wochenlang alltäglich geregnet hätte, und wenn man auch nur einige fallende Tropfen als Regen

einregistrieren wollte. Aber gegen Manches kämpfen selbst Götter vergebens.

Radeberg. Zur Warnung für Alle, die es angeht! Während eines Vergnügens hatte ein 20jähr. Mädchen über die Tochter einer achtbaren Familie in Gegenwart Anderer unwahre Angaben, welche die Familie verächtlich zu machen geeignet waren, erzählt. Die Fälschung wurde vom Schöffengerichte mit 4 Wochen Gefängnis, Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urtheils bestraft.

Großröhrsdorf. Das Komitee, welches seiner Zeit zur Eröffnung einer Verfüzung der Vorortlinie Dresden-Kamenz gewählt worden ist, hat in dieser Angelegenheit rüftig weitergearbeitet und Mitte voriger Woche ein eingehend motivirtes, mit einer Uebersichts-Zeichnung versehenes Gesuch an das königliche Finanzministerium eingereicht. Das betreffende Gesuch vertritt sich zunächst über die Gründe, aus welchen heraus eine Korrektur der Strecke Großröhrsdorf-Radeberg angestrebt wird. Alljährlich müssen von mehr als 127 000 Personen, welche allein auf unserer Station — ganz abgesehen von Pulsnitz und Kamenz — verkehren, über 60 000 den Umweg über Arnsdorf, welcher gegenüber der angestrebten Korrekturstrecke ca. 4 Kilometer beträgt, nehmen, um die Richtung nach Dresden zu gewinnen. Naturgemäß wird durch diesen Umweg nicht allein das Fahrgehalt verteuert sondern auch, sofern man den Aufenthalt in Arnsdorf noch hinzuschlägt, die Fahrzeit wesentlich verlängert. Angesichts dessen und des Umstandes, daß nach Fertigstellung der Dresdener Bahnhöfe eine weitere Regelung des Vorortverkehrs und voraussichtlich der Ausbau eines 3. und 4. Gleises der schließlichen Linie erfolgen wird, wirkt das Komitee in dem betreffenden Gesuche die Frage auf, ob es nicht rationeller sein würde, ehe man diese Gleise über Radeberg hinaus bis Arnsdorf führt, den Verkehr, soweit er die Strecke Radeberg-Kamenz betrifft, durch den Bau einer Korrekturstrecke direkt von Radeberg über Radeberger und Leppersdorfer Platz nach Großröhrsdorf zu führen. Das Komitee verweist bezüglich dieses Vorschlags auf ein im Jahre 1860 bereits unter Leitung des vormaligen Sektions-Ingenieurs Dr. Frißche ausgearbeitetes Projekt, welches damals schon die Genehmigung des königlichen Finanzministeriums erhalten hatte. Die Baulänge dieser Korrekturstrecke würde nur 7 bis 8 Kilometer betragen, aber dafür die Strecke Großröhrsdorf-Radeberg um 4 Kilometer, das ist rund 30 Prozent der Gesamtlänge, abkürzen. Auch die Baukosten dürften keine besonders hohen sein, da mit Ausnahme von zwei Röderbach-Unterführungen in dem sehr günstigen Terrain keine wesentlichen Kunstbauten vorkommen werden. Diese Korrektur wäre aber auch von ganz hervorragender Bedeutung für die Lokalinteressen von Radeberg, Leppersdorf, Waghau, Kleindittmannsdorf, Lichtenberg und Kleinröhrsdorf. Radeberg, welches bezüglich des Güterverkehrs mit zu den bedeutendsten Stationen Sachsens gehört, hat ein erhebliches Interesse daran, noch einen zweiten Bahnhof zu erhalten. Eine Haltestelle mit Gütergleis würde sich auf der Korrekturstrecke sehr leicht für die Stadt Radeberg herstellen lassen. Sie würde in jeder Beziehung insbesondere wegen vortheilhafter Steigungsverhältnisse der Zu- und Abfuhrstraßen erheblich günstiger als der jetzige Bahnhof liegen und diesen somit bedeutend entlasten. Eine zweite Haltestelle könnte für Leppersdorf hergestellt werden. Für die Strecke Arnsdorf-Großröhrsdorf, die wegen des Frachtverkehrs von Bina bestehen bleiben müßte, würde der Ausbau des zweiten Gleises in Folge Ausführung des neuen Projekts nicht so bald nöthig sein. Da durch den Umbau der Linie Klotzsche-Königsbrunn bereits jetzt direkte Züge Dresden-Königsbrunn eingerichtet sind, sollte wohl auch die ungleich mehr besüllerte Kamenzener Gegend die Bitte um Herstellung eines Dresden-Kamenzener Vorort-Verkehrs stellen dürfen. Ein solcher wäre aber ohne weiteres geschaffen, wenn die jetzigen Kamenzener Züge anstatt über Arnsdorf, direkt auf der neuen vorgeschlagenen Strecke durchgingen. Sie bedeuteten dann eine Verbesserung der Dresden-Radeberger Vorortzüge, während für Arnsdorf nur so viel Vorortzüge beibehalten zu werden brauchen, als für die Fernzüge nöthig sind. Aus allen diesen Erwägungen heraus hat das Komitee an das königliche Finanzministerium die Bitte gerichtet: „Hochdasselbe wolle in dem demnächst aufzustellenden außerordentlichen Etat einen entsprechenden Betrag für die Herstellung einer Korrektur der Strecke Radeberg-Großröhrsdorf einstellen.“ In der Bevölkerung der beteiligten Ortschaften findet dieses Projekt die allseitigste, freudigste und uneingeschränkte Zustimmung und haben sich aus diesem Grunde die Stadträte von Kamenz, Radeberg, Pulsnitz, die Gemeinderäte von Großröhrsdorf, Wretzig, Hauswalde, Leppersdorf, Pulsnitz N. S. und Kleinröhrsdorf gern dem Gesuche angeschlossen. Hoffen wir, daß dasselbe einen guten Erfolg hat.

In der Dresdener Stadtverordnetenversammlung erregte die Mittheilung des Stadtverordneten Kändler nicht geringe Aufregung, daß der Firma Helios eine Viertelmillion Mark mehr für ihre Lieferung gezahlt worden sei, als es gesehen wäre, wenn man von einer anderen Firma gleicher Art die Preise eingeholt und mit diesen für das elektrische Werk abgeschlossen hätte. Durch den Abgeordneten Bierling gelangte ein Antrag zur Annahme, festzustellen, welcher Beamte diese Ueberschreibung verschuldet habe.

In welchem Umfange Butterfälschungen vorgenommen werden, geht aus einer amtlichen Prüfung in Dresden hervor, nach welcher von 98 deutschen Proben 70 und von 159 holländischen Proben 56 gefälscht wurden. Deshalb ist Vorsicht beim Einkauf geboten!

Zwei Kutscher und ein Handarbeiter hatten vor einigen Wochen die Ruhebank im Birkenwäldchen zu Dresden und im Waldpark zu Blasewitz heranzugewandert, Pfähle von Warnungstafeln herausgerissen, Zäune und Gartenmauern beschädigt usw. Jedem wurde eine einjährige Gefängnisstrafe und drei Jahre Ehrenrechtsverlust anferlegt.

Welche großartigen Vorbereitungen von der königl. sächsischen Staatsbahn zur Bewältigung des enormen Personenverkehrs anlässlich des Pfingstfestes getroffen waren, geht daraus hervor, daß insgesamt 751 Sonderzüge eingestellt worden waren.

Augenblicklich macht die Meldung die Kunde durch die Presse, wonach in diesem Jahre im Königreich Sachsen tschechische Arbeiter und Arbeiterinnen zu vielen Hunderten beschäftigt und am Freiburger Justizgebäude die Bekanntmachungen des Versicherungsamtes auch in tschechischer Sprache angeschlagen würden. Indessen werden tschechische Arbeitskräfte nicht erst seit diesem Jahre zu Hunderten in Sachsen beschäftigt, sondern schon seit Jahrzehnten arbeiten in Sachsen viele Tausende von Tschechen. Die großen Schneidermeister, Schuhfabriken, theilweise auch die Tischlereien und Möbelfabriken in Dresden beschäftigen überwiegend tschechische Arbeitskräfte. Vereinzelt ist dies auch schon in Chemnitz und Leipzig der Fall. Als Dienstmädchen, Näherinnen, Putzmadchen, Verkäuferinnen u. finden viele Tausende von Tschechinnen in Sachsen ihr Brot. Die österreichischen Keller der Wiener Cafés in Sachsen sind etwa zu einem Drittel Tschechen, die sich aber nicht als solche, sondern als „Weaner“ geriren. Man braucht nur in Dresden Adreßbücher die Buchstaben C, W, B. z. anzuschlagen, um dort viele Hunderte rein tschechischer Namen zu finden. Ja, auf gewissen Seiten des Dresdener Adreßbuchs findet man fast ausschließlich tschechische und nur ganz vereinzelt deutsche Namen. Ein bekannter Dresdener Schneidermeister,

der über 40 Gesellen beschäftigt, hat unter diesen Gesellen nur fünf Deutsche. Als ihm einmal der Vorwurf gemacht wurde, daß er so wenig deutschen Arbeitern, dafür aber fremden Brot gäbe, antwortete er: „Die Tschechen sind billiger und fleißiger!“ Uebrigens studiren auch im Dresdner Polytechnikum, an der Tharander Forstakademie, an der Freiburger Bergakademie, in Mittweida u. schon seit langen Jahren regelmäßig viel Tschechen. Für die in Deutschland lebenden Tschechen wird übrigens auch eine eigene tschechische Zeitung, „Vlast“ betitelt, herausgegeben, herausgegeben, welche in Berlin erscheint. Auch giebt es in Sachsen viele tschechische Vereine.

Durch Feuerfingale wurden am Sonnabend nachmittags gegen halb 2 Uhr abermals die Bewohner in Neufirch in heftigen Schreck versetzt. Es brannte beim Schlossermeister Ernst Bobst im Eisenschuppen. Auf welche Weise das in demselben mit aufbewahrte Stroh in Brand geraten ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Trotzdem das Feuer in dem massiven Gebäude keinen größeren Umfang annahm, waren doch in kurzer Zeit 8—9 Spritzen am Brandplatz erschienen.

Großenhain, 23. Juni. Größer und prächtiger als ursprünglich zu vermuthen war, stellt sich die Großenhainer Ausstellung dar. Das Hauptausstellungsgebäude weist über 300 Nummern, darunter wahre Glanzstücke auf. Eine extra erbaute Maschinenhalle birgt hochinteressante Erzeugnisse der Technik. Ganz großartig beschickt ist die landwirtschaftliche Abtheilung der Ausstellung. Echt festliches Leben und Treiben herrscht auf der Festwiese, die sich als alt-heynisches Dörfchen präsentiert. Ein Juwel darf die Gärtnereiausstellung genannt werden. Am kommenden Sonnabend dem ersten Tage der Tierchau geht der erste Extrazug, dessen Benutzung allseitig empfohlen sei.

Der Stand der Weinberge an der Elbe läßt ein gutes Weinjahr erwarten. Die Stöcke haben sich prächtig entwickelt und zeigen fast durchgängig einen außerordentlich reichen Traubenanlaß. An kleinen Stöcken sind oft 15 bis 20 Trauben zu finden.

Meißen, 20. Juni. Einen traurigen Ausgang scheint ein Badevergnügen zu nehmen, das sich mehrere junge Leute aus den studirenden Kreisen kürzlich in den frühesten Morgenstunden an unerlaubter Stelle in der Elbe gestatteten. Sie badeten unterhalb der Straßenbrücke in freier Elbe. Der zu Besuch in Oeln wohnende Student der Chemie Paul Leininger hatte dabei das Unglück, bei einem Kopfsprung an einer minder tiefen Stelle auf das Gestein aufzutreffen, so daß er benutzlos wurde und von seinen Begleitern nur mit Mühe aus dem Wasser geholt werden konnte. Wie sich ergibt, hat der Verunglückte außer einem weniger gefährlichen Schädelbruch auch eine Rückenverletzung erlitten, die seine Wiedergenehung sehr fraglich macht. Er stand dicht vor seinem Staatsexamen, nach dessen Befehlen er sich mit seiner Braut, der Tochter eines in Oeln wohnenden Professors, verheirathen wollte. Der junge Mann hatte die hiesige Fürstenschule besucht und war als ausgezeichnete Schwimmer bekannt.

Die Plauerer Kaserne wird nicht in ihrer früheren Gestalt wieder aufgebaut werden, sondern es wird das sogenannte Blocksystem angewendet werden. Letzteres besteht in Errichtung kleinerer Gebäude für 2—4 Compagnien, Wohngebäude für verheirathete Unteroffiziere und Montierungshäuser. Die neue Anlage kommt an die Stelle der alten Kaserne zu stehen, sie erfordert aber 4 bis 5 Hektar mehr Grundraum. Das erforderliche Land gehört theils der Stadt, theils Privat.

Plauen i. V. Bis zum Sonnabend waren für das sächsische Kreisturnfest bereits 3400 Turner angemeldet. Leipzig, 23. Juni. Heute nahm der diesjährige Deutsche Fleischertag mit einer Begrüßung der erschienenen Teilnehmer im „Schloßkeller“ seinen Anfang. Es werden ungefähr 1500 Fachgenossen aus ganz Deutschland erwartet. Die Verhandlungen fanden am 24. und 25. Juni statt. Mit dem Fleischertage ist eine Ausstellung fachgewerblicher Maschinen und Geräte verbunden. Bei der Besichtigung des städtischen Vieh- und Schlachtthofes wird den Teilnehmern am Verbandstage ein Frühstück im Restaurant des Schlachtthofes geboten, für welches aus städtischen Mitteln ein Betrag von 3000 M. ausgeworfen worden ist.

Leipzig. Das Gondelfahren auf der Pleiße hat abermals ein Opfer gefordert. Am 22. Juni vergnügten sich drei junge Leute bei einer Gondelfahrt. Hierbei schlug das Fahrzeug um und einer der Mitfahrer ertrank. Die beiden anderen retteten sich durch Schwimmen.

In Dittersbach verstarb im 95. Lebensjahre die frühere Hebamme Weidner, die während ihrer Berufstätigkeit bei der Geburt von 5000 Kindern Hilfe geleistet hat.

Die Heidelbeer-Ernte in der Sächsischen Schweiz hat begonnen ist aber noch nicht ergiebig, da die Früchte nur erst an sonnigen Stellen eingesammelt werden können. Der Preis des Biers stellt sich jetzt noch auf 30 Pfg., während in etwa 14 Tagen ein Herabgehen des Preises auf 8 bis 10 Pfg. erwartet werden kann.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Im Reichstage fand eine Besprechung von Vertretern der Landwirtschaft darüber statt, ob eine parlamentarische Aktion angezeigt erscheint wegen der Frage der Durchführung des Börsengesetzes. Man kam zu keinem bestimmten Entschluß, da man die baldige Aufnahme privater Verhandlungen nicht für ausgeschlossen hielt. Die Mehrheit vermochte deshalb ein vorzeitiges Vorgehen nicht zu billigen.

Zur schwebenden Regierungskrise liegt augenblicklich nichts neues von Belang vor. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, daß die an die Zurückberufung des Finanzministers Dr. v. Miquel von Wiesbaden nach Berlin und an die dem Staatssekretär Dr. v. Boetticher zugeschriebenen Rücktrittsabsichten anknüpfenden mannichfachen Vermuthungen den Ereignissen weit vorzriffen. Mit Bestimmtheit erklärt aber das halbamtliche Blatt jenes Gerücht als unbegründet, wonach der Reichskanzler sich auf das Aushalten der auswärtigen Angelegenheiten zurückziehen und die Leitung der inneren Politik in anderen Händen überlassen (Fortsetzung in der Beilage.)

Ate  
Bild  
Photo  
Carl  
Einrah  
für R  
in re  
empfiel  
F  
Diese Wo  
Mastri  
fleisch, à P  
fleisch, à P  
Schmeer, à  
à Pfd. 55,  
Gen  
von ein  
ditirten  
Ausstel  
Ver  
an einen  
Herrn z  
Offert  
998 an  
von G. I  
zig erbe  
und zum  
Zedern  
Auskunft üb  
schwerden,  
Appetitman  
ungeachtet m  
und gefund  
F. Ko  
B o m b e

# Atelier Uhlmann

Alle Grössen  
Bilder - Rahmen,  
oval und edig,  
Haussegen - Rahmen,  
Photographie - Ständer  
bei  
**Carl Lindenkrenz Wwe.,**  
— Langstrasse. —  
Einrahmungen jeder Art rauch-  
und staubfrei.

Für Kinderaufnahmen jetzt günstigste Zeit!  
Dtz. Visit 5 und 6 Mark. Prämirt mit silb. Medaille.

# Grossröhrsdorf.

## Leipzig

24. April bis 15. Oktober

## 1897.

Sächsisch-Thüringische

# Industrie- und Gewerbe - Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb  
Buchgewerbliche Kollektiv - Ausstellung  
Gas- und Wasser-Fachausstellung  
Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkäm-  
merei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Hand-  
fertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien  
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt  
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung  
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörfchen.

## Stoffe

für Restaurations- u. Garten-  
Tischdecken

in reizenden neuen Mustern,  
garantirt waschecht,  
empfehlte zu sehr niedrigen Preisen

**Fedor Hahn,**  
Pulsnitz.

Diese Woche empfehle ich frischgeschlachtetes  
Mastrindfleisch, à Pfd. 50 S, Schweine-  
fleisch, à Pfd. 50 S, geräuchertes Schweine-  
fleisch, à Pfd. 60 S, Talg, à Pfd. 25 S,  
Schmeer, à Pfd. 50 S, Blut und Leberwurst,  
à Pfd. 55, im einzelnen 60 S. **F. Johne.**

## General-Agentur

von einer in Sachsen gut accredi-  
tirtten

**Aussteuer-, Militärdienst- etc.  
Versicherungs-Anstalt**

an einen respectablen und thätigen  
Herrn zu vergeben.

Offerten werden unter H. N.  
998 an die Annoncen-Expedition  
von G. L. Daube & Co. in Leip-  
zig erbeten.

## Aus Danbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich  
Jedermann gern **mentgetliche**  
Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-  
schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung,  
Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich  
ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit  
und gesund geworden bin.

**F. Koch, Königl. Förster a. D.,**  
Bombsen, Post Nieheim (Westfalen).

## Salmer

tödtet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**

**Nicht giftig!**

Salmer ist nur  
eignet in mit  
versieg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.

**Staubbeutel**  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in **Pulsnitz** bei **F. Herberg, Drogerie.**

## Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, so-  
wie ein Gesicht ohne Sommerprossen und  
Hautunreinigkeiten,

daher gebrauche man:  
**Bergmann's Vliemilch-Seife**

von **Bergmann & Co. i. Kadebent-Dresden**  
à Stück 50 Pf. in der  
**Löwen-Apothete Pulsnitz.**

Man verlange: **Kadebent-Vliemilch-Seife**

## Ein Logis

ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Bruchleidende

finden sichere Hilfe, Besserung, in vielen Fällen sogar Heilung ihrer Leiden durch  
meine für die verschiedensten Schäden besonders konstruirten **Bandagen**. Diese, sowie  
alle anderen Hilfsmittel für den leidenden menschlichen Körper empfehle in grösster  
Auswahl

**A. Junge, Bandagist,**

im Hause der Herren Gebr. Zöbler in **Kamenz** am Markt.

Für Damen weibliche Bedienung. **Probezimmer separat.**

Auf Wunsch Besuch in der Wohnung.

## Sommer-Handschuhe

in grosser Auswahl.

Neuheiten in **Damen-Handschuhen**, geschmackvolle  
Ausstattungen in schönen, modernen Farben.

Specialität: **Leinen-Tricot-Handschuhe**,  
wegen ihrer grossen Haltbarkeit beliebter Herren- und  
Damen-Handschuh.

Gutsitzende Façons. Billigste Preise.

**Carl Henning,**

Neumarkt No. 304 und 305.

## Kropf, Halsanschwellung.

Ich spreche Ihnen den innigsten Dank aus, daß Sie mich von dem barten **Kropf**  
mit **Halsanschwellung** durch briefliche Behandlung befreit haben. Ihre unschätzbliche Heil-  
methode ist eine Wohlthat für die **Kropfleidenden** und einer oft nicht ungeschicklichen  
Operation vorzuziehen. **Rattenhausen b./Krumbach**, (Schwaben), den 12. Oktober 1896,  
**Franziska Müller**, bei **Roman Müller**, Defonon. Die Echtheit der Unterschrift bestätigt  
**Rattenhausen**, den 12. Oktober 1896, **Dirr**, Bürgermeister. Adresse: **Privatpostamt**,  
**Kirchstraße 405, Glarus** (Schweiz.)

Schutz gegen Diebstahl!

Lager  
sämtlicher Rad-  
sportartikel  
u. Zubehörtheile.

Günstige  
Zahlungsbe-  
dingungen.  
Eintausch gefah-  
rener Räder.

## „Wer hat Recht?“

„Unsere Fahrräder sind die besten!“ sagen die Einen.  
„Nein unsere sind die besten!“ sagen die Andern.

## Wir aber beweisen,

dass wir zu unseren **Naumann's Germania-Fahrrädern** nur das beste  
und theuerste Material verwenden, dass wir seit einer Reihe von Jahren ein-  
geschuldetes Arbeitspersonal besitzen und mit den vortheilhaftesten auto-  
matischen Maschinen der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind. Das  
sind die Gründe, wodurch wir mit unsern Fahrrädern thatsächlich an  
der Spitze der deutschen Fahrrad-Industrie stehen.

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik vorm. **Seidel & Naumann.**

Alleinvertreter: **Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

## Doppelt gereinigte, staubfreie

# Bettfedern und Dauenen

von größter Füllkraft und blendender Weiße

**J. verm. Gurradi.**

empfehlte

Ein best konstruirter

**Bettfedern = Reinigungs = Apparat**

steht daselbst zur Benutzung.

## Frucht-Essenzen

zur Bereitung von **Bowlen - Limonaden**  
u. s. w.

als: **Ananas-, Erdbeer-, Waldmeis-  
ter-, Orange-, Bischof- und Car-  
dinal - Essenz**

empfehlte

**Eugen Brückner.**

**Eine Jacke** ist verloren wor-  
den. Abzugeben  
**Aug. Heinrich, Rietzschstr. 348.**

## Bade-Wäsche,

als:

**Frottir-Handtücher,**

**Frottir-Badetücher,**

**Frottir-Handschuhe,**

**Frottir-Rückenbänder,**

**Seifentücher** mit u. ohne

**Loofah,**

**Badeteppiche**

empfehlte zu billigsten Preisen

Pulsnitz **Fedor Hahn.**

Empfehle

**ff. frischg. Mastrindfleisch,**

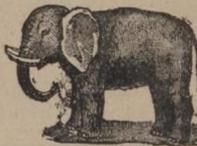
sowie

**ff. altdeutsche Würstchen,**

und **ff. Cervelatwurst.**

**Otto Kreische.**

# Wo



kaufte man echte Elfenbeinseife,  
sowie Elfenbein - Seifenpulver  
mit Schutzmarke „**Elefant**“ von  
**Günther & Haussner** in Chem-  
nitz-Kappel, vorzügliche Reinigungs-  
mittel zum Waschen der Wäsche für  
den Hausbedarf?

In **Pulsnitz**: **F. Herm. Gurradi.**

**Franz Fritsch.**

**Ernst Kreischmar.**

**Samuel Steglich.**

„ **Weissbach** : **Herm. Günther.**

Heute frischgeschlachtetes

**Mastrindfleisch,**

à 55 S,

**Schweinefleisch mit Speck,** à 55 S,

geräuchertes und ff. gepökeltes Schweinefleisch,

à 65 S, **Kalbsteck,** à 55 S, **Schmeer,**

à 55 S, **Ricentalg,** à 40 S, **ger.**

**Speck,** à 70 S, **unger. Speck,** à 60 S,

**Blutwurst,** à 60 S, **Fettleberwurst,** à 60 S,

70 S, **frische Sülze,** à 60 S, **rohen u.**

gekochten Schinken, ff. altdeutsche Würstchen  
empfehlte in bester Waare

**Ehrhard Eckardt.**

**Gabelsb. Stenogr.-Verein,**  
**Pulsnitz.**

Dienstag, den 29. c., Abends 9 Uhr  
(Rathstafel):

**Uebungs-Abend,**

hierauf Versammlung.  
Definitiver Beschluß über Sommer-Partie  
Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.  
Der Vorstand.

Von heute an empfehle ich  
**frischgeschlachtetes Schweinefleisch,**  
à 55 S.,  
sowie hausschlachtene **Blut-, Leber-, Knoblauch- und Mettwurst,** à 70 S., jeden  
Freitag frische **Grühewurst.**  
Emil Nemert.

**Aale u. Schleien**

in großer Auswahl  
empfiehlt **H. Mierisch.**

**Neue**  
**Castle-Bay-Matjes,**

das feinste was es giebt,  
à Stück 10 und 12 Pfennige,  
**ff. Malta-Kartoffeln,**  
à 13, bei 5 12 S.

empfiehlt **Eugen Brückner.**

Beste  
und billigste  
Bezugsquelle für  
**weisse reinlein.**  
**Taschentücher**  
in guten bewährten Quali-  
täten bei  
Carl Henning,  
Neumarkt.

**30 Centner Roggen- und  
Hafer-Stroh,**

Maschinenbruch, sind zu verkaufen.  
**Bernhard Kemert, Schießstraße.**

**Steppdecken**

für Erwachsene und Kinder,  
mit prima Wattfüllung

empfiehlt **äußerst billig**  
**Fedor Hahn.**

Ein gutgehender  
**Gasthof**

mit Acker, Wiesen, massiven Gebäuden, Regel-  
bahnen, Centesimalwaage, direct an der Bahn  
und Chaussee, viel Fremdenverkehr, da am  
Anfang des Spreewaldes gelegen, ist erbtheil-  
ungshalber unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Strebsamen Anfängern ist hier  
Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Exi-  
stenz zu gründen. Offerten Gasthof „zur  
grünen Linde“, Lübbenau, Spreewald.

**Haarkräuselwasser**  
von Adolph Vogeley,  
HANNOVER, erzeugt die schön-  
sten natürlichen Locken. Hän-  
gendes Kinderhaar wird durch  
einfaches Befeuhten schön wellig  
und lockig. Zu haben bei  
**Felix Herberg,**  
Mohren-Drogerie.

**Dankagung.**

Seit langer Zeit litt ich an Rheumatis-  
mus, erst im linken Bein, dann im rechten,  
später auch in Brust, Rücken und Kopf. Ärzt-  
liche Hilfe erwies sich als nutzlos und ich  
wandte mich daher endlich an den **homöo-  
pathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope**  
in Görlitz. Durch dessen Behandlung besserte  
sich die Krankheit sofort, ich fühle jetzt kei-  
nerlei Schmerzen mehr und spreche Herrn Dr.  
Hope daher meinen besten Dank für die  
glückliche Kur aus. (gez.) **Paul Lehmann,**  
Lauban.

**Gasthof zum Waldschlösschen.**

Sonntag, den 27. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an

**Garten - Frei - Concert**

und starkbesetzte **Ballmusik,**  
wobei ich mit **ff. Kaffee und Pfannkuchen** bestens aufwarten werde.  
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Hilbert.**

**Gasthof „zu den Linden,“ Obersteina.**

Sonntag, den 27. Juni

**Vogelschießen,**

verbunden mit **Garten-Frei-Concert.**

Mit div. ff. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet. Hierzu ladet freund-  
lichst ein **Otto Freudenberg.**

**Neuheiten**

in  
**Kleider - Stoffen.**

Helle und dunkle  
**Wasch - Stoffe**

zu Kleidern und Blousen in neuen reizenden  
Mustern.

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

**Fedor Hahn,**  
Pulsnitz.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die bedingungsweise Verpachtung der zur Ritterguthsherrschaft Ohorn gehörenden  
**Kirschenutzung** auf der Pulsnitz-Dorner Straße und den abzweigenden Communications-  
wegen findet

**Sonnabend, den 26. Juni d. J.,**

Nachmittag 1/2 6 Uhr,

in der hiesigen **Hübner'schen Gastwirthschaft** statt.

**Forsthaus Ohorn, am 21. Juni 1897.**

**R u ß i g.**

**Holz - Auktion.**

Im Lichtenberger Pfarrwalde auf dem Eierberge sollen

**Sonnabend, den 26. Juni c., Abends 6 Uhr**

ca. 40 Rmr kiefernes Kollholz und

50 " kiefernes Brennreißig

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung versteigert  
werden. Sammelpunkt: Eierbergstraße.

**Lichtenberg, am 21. Juni 1897.**

Der **Kirchenvorstand:**  
**P. Klopisch, Vors.**

**Kirschenverpachtung.**

Nächsten **Sonntag, den 27. d. M.,** Nachmittags 6 Uhr, soll die Kirschen-  
nutzung an den hiesigen Straßen meistbietend versteigert werden.

**Mittelbach, den 23. Juni 1897.**

Der **Gemeinderath.**

**Dank.**

Zurückgekehrt von der stillen Ruhestätte unseres lieben Gatten und  
Vaters, des Gasthofbesizers

**Ernst Richter,**

sagen wir noch herzlichsten Dank dem hiesigen Militärverein, dem Gesang-  
verein und Krankenunterstützungsverein für die dem theuren Entschlafenen  
erzeigten letzten Ehren und Allen von nah und fern für den reichen  
Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zum Grabe; sowie dem Herrn  
Pastor Tember für die liebevollen Besuche am Krankenbett und für die  
göttlichen Trostesworte an der Stätte des Friedens.

Dein Gott rief Dich. Du musstest von uns scheiden  
Und gehen zu des Grabes Frieden ein,  
Schlaf wohl, erlöst von Deinem schweren Leiden,  
Wo keine Rettung sollte Dir mehr sein!  
Du hast Dich einst gemühet nah und fern,  
Nun ruh' am letzten Ziel dort in dem Herrn!

**Leppersdorf. Die trauernden Hinterlassenen.**

Hierzu eine Beilage und das Illust. Sonntagsblatt Nr. 26.

**Bremsenöl** zum Schutze von Pferd  
und Kind gegen Mücken-, Fliegen-  
und Wespenstiche,

**Kampher, Naphtalin,**  
**Insektenpulver** zur Ver-  
treibung von Motten und Ungeziefer,

**Müller'sches Insekten-**  
**pulver, Wanzenod,**  
**Franzosenöl**

empfiehlt  
die Apotheke in Pulsnitz i. S.

**Panama (Lüster)**

zu leichten Herren-Jaquettes

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Carl Henning,**

Neumarkt 304 u. 305.

**Dank.**

Lange Jahre litt ich an  
furchtbaren offenen Weir-  
schäden (Krampfadern-Ge-  
schwüre), glaubte schon mein Leiden mit ins  
Grab nehmen zu müssen; heute bin ich davon  
gänzlich befreit und gebe kostenfreie Auskunft.  
Frau **Schadel,** Berlin,  
Schöneberger Ufer 31.

**Ein Mädchen**

zur Aufwartung sucht

Frau **Bahnmeister Grundmann.**

**Dank**

allen Denjenigen, welche mir bei dem Brande  
meines Nachbarn **Hermann Oswald** den  
21. d. M. hilfreich zur Seite standen und  
bitte Gott Alle vor ähnlichen Schrecken zu  
bewahren.

**Obersteina Nr. 2, d. 24. Juni 1897.**

**Carl Prescher,**  
Wirtschaftsbesitzer.

**H**

**Zur Badesaison**  
empfiehlt

**Badehofen,**  
**Badehandtücher, St. 50 und 65 S.,**  
**Frottir-Handtücher** in Leinen und  
Baumwolle,  
**Frottir-Handschuhe,**  
**Frottirstoff** zu Badetüchern u. s. w.  
**Seifenläppchen.**

Billigste Preise!  
**Carl Henning,**  
Neumarkt 304 u. 305.

**H**

**Herzlichen Dank**

allen Nachbarn und Freunden, welche uns  
bei dem am 16. d. M. bedrohenden Brande  
so hilfreich zur Seite standen.

Besonders danken wir auch der hiesigen  
Feuerwehr für ihre unermüdlige Thätigkeit  
beim Bekämpfen des Feuers, sodaß eine wei-  
tere Gefahr von uns abgewendet wurde.  
**Ohorn, den 25. Juni 1897.**

**Ernst Philipp.**

Eine möblirte

**Wohnung**

mit Schlafstube ist zu vermieten bei  
**Bernhard Thomas.**

